



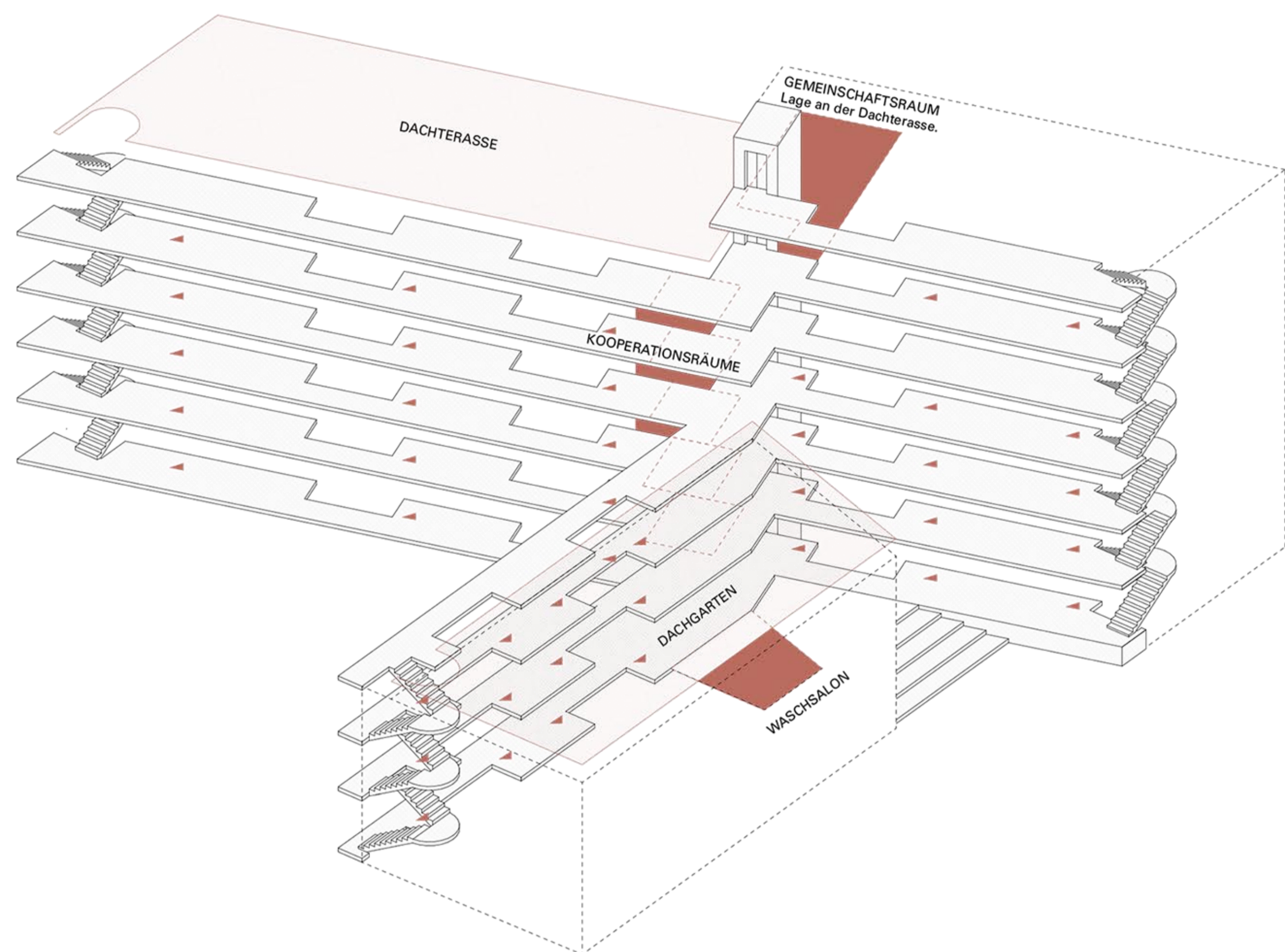
Städtebau

Freihampton ist ein genossenschaftliches Wohnprojekt mit dem Bedürfnis nach Gemeinschaft, die über das herkömmliche Nebeneinander-Leben in der Großstadt hinausgeht. Aus der Analyse der Aufgabenstellung formulieren wir zwei Fragen, die unseren Entwurf prägen: Wie lässt sich innerhalb der städtebaulichen Idee von Freiham ein Haus mit einer zentralen Erschliessungsfigur entwerfen? Wo gibt es Potentiale in einer vertikalen Erschliessung für Kooperationsräume- und Gemeinschaftsorte? Welche Erschliessungsform begünstigt das Atmen der Wohnungen?

Das Haus besteht aus drei Flügeln, die sich zonierend auf dem Grundstück ausstrecken und den Garten auf der Innenseite umschliessen. Die fünf- und sechsgeschossigen Flügel erstrecken sich in Nordsüd-Richtung als Gegenüber der östlichen Gebäuderiegel, die das Quartier Freiham begrenzen. Ein dritter, dreigeschossiger Flügel liegt im zentralen Grünzug der sich vom Freihamer Zentrum von Nord nach Süd erstreckt.



Lageplan M 1:500



Erschliessungsplastik und Gemeinschaftsräume

Laubenganghaus am Garten

Die Idee der Erschliessung ist ein gradueller Übergang vom Gemeinschaftlichen zum Privaten: Von der Strasse, über den Vorgarten zur Mitte des Hauses - wo sich Waschsalon, Fahrradwerkstatt und Garten befinden - auf den Laubengang, in die Wohnung, ins Zimmer, ins Bett.

Die Wohnungen teilen sich den Laubengang als gemeinschaftliche Erschliessung für alle Bewohner. Dadurch werden beiläufige Begegnungen im Alltag ermöglicht, die den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Gleichzeitig gibt es grosszügige Balkone, die zur Aneignung, zum Sonnen, Gärtnern und nachbarschaftlichen Treffen einladen. Die Kooperationsräume sind auf den Geschossen verteilt und direkt angebunden an die Vertikalerschliessung. Der zentrale Aufzug bedient die drei Flügel des Hauses an deren Enden offene Treppenhäuser

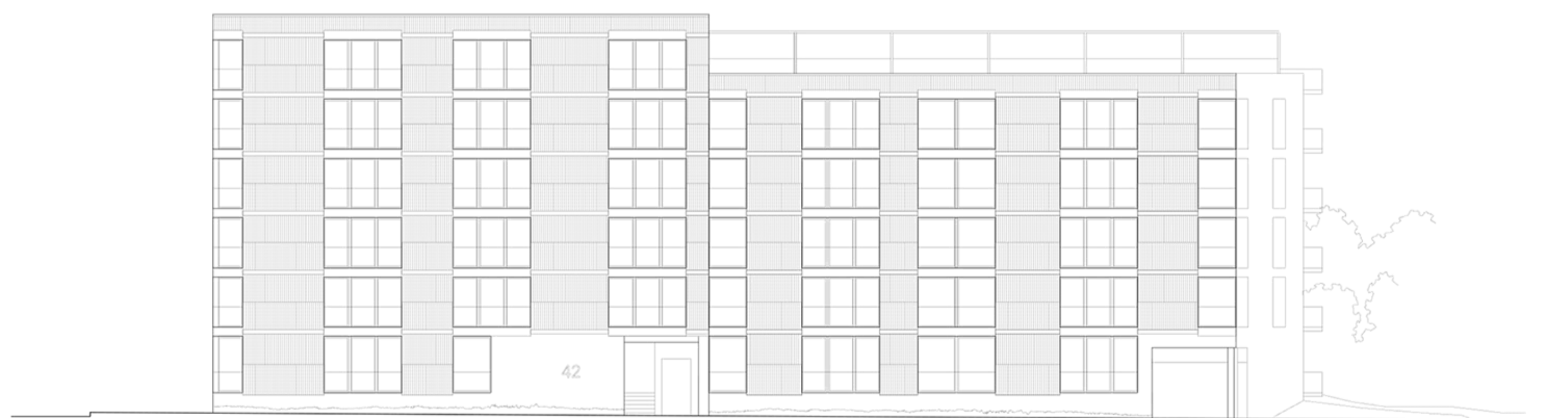
sind, die als ergänzende Erschliessung sowie 1. und 2. baulichen Fluchtweg dienen. Der kommunikative Teil des Lebens in den Wohnungen orientiert sich zu den Laubengängen. Dort liegen die Küchen und Essbereiche. Die Falttüren des Essbereichs erweitern den Raum über den Balkon auf den Laubengang hinaus. Eine Sitznische im Fenster der Küche schafft einen zusätzlichen Ort. Das Wohnzimmer schliesst sich als Durchwohnen zur Strassenseite an und bietet französischen Balkone zur zweiten Himmelsrichtung.



Erdgeschossgrundriss M 1:200



Mitte des Hauses im Erdgeschoss: Waschsalon und Fahrradwerkstatt



Strassenansicht Ost M 1:200

Erdgeschoss

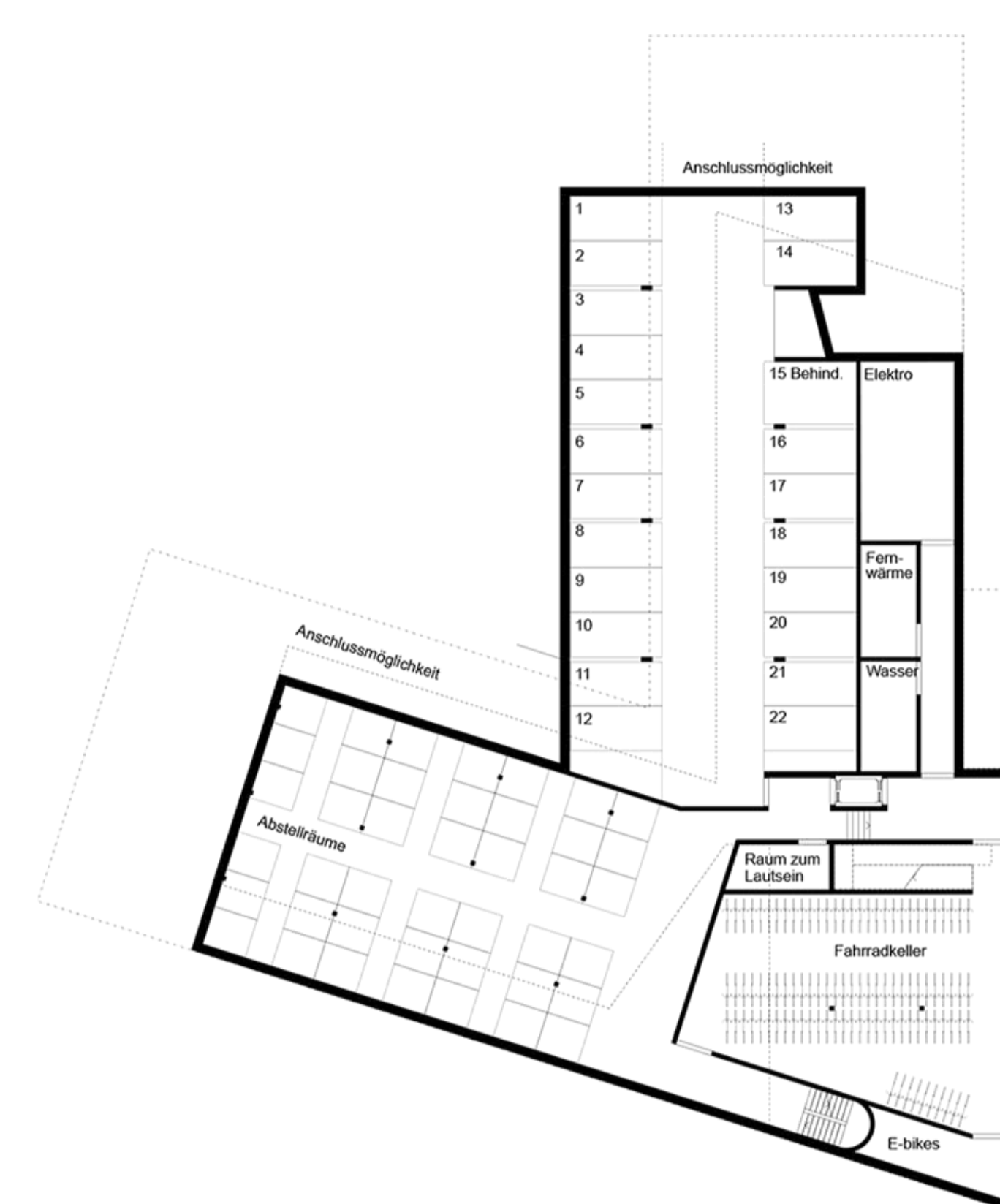
Das Erdgeschoss ist durchlässig für die Bewohner und die Nachbarschaft. Der Haupteingang im Osten und der Durchgang im Süden führen in den gemeinschaftlichen Garten. Durch die Aufweitung Vorgartens im Süden entsteht ein gemeinschaftlicher Ort mit Beziehung zum Quartier. Die Wohnungen im Erdgeschoss profitieren von der Situation im Hochparterre auf der Strassenseite. Zu den Gärten hin liegen Terrassen vor den Wohnungen die durch die Aneignung (Pflanzen, Möbel) der Bewohner Privatheit schaffen.



Strassenansicht Süd M 1:200



Wohnen am Laubengang



Grundriss UG M 1:500

Atmendes Haus

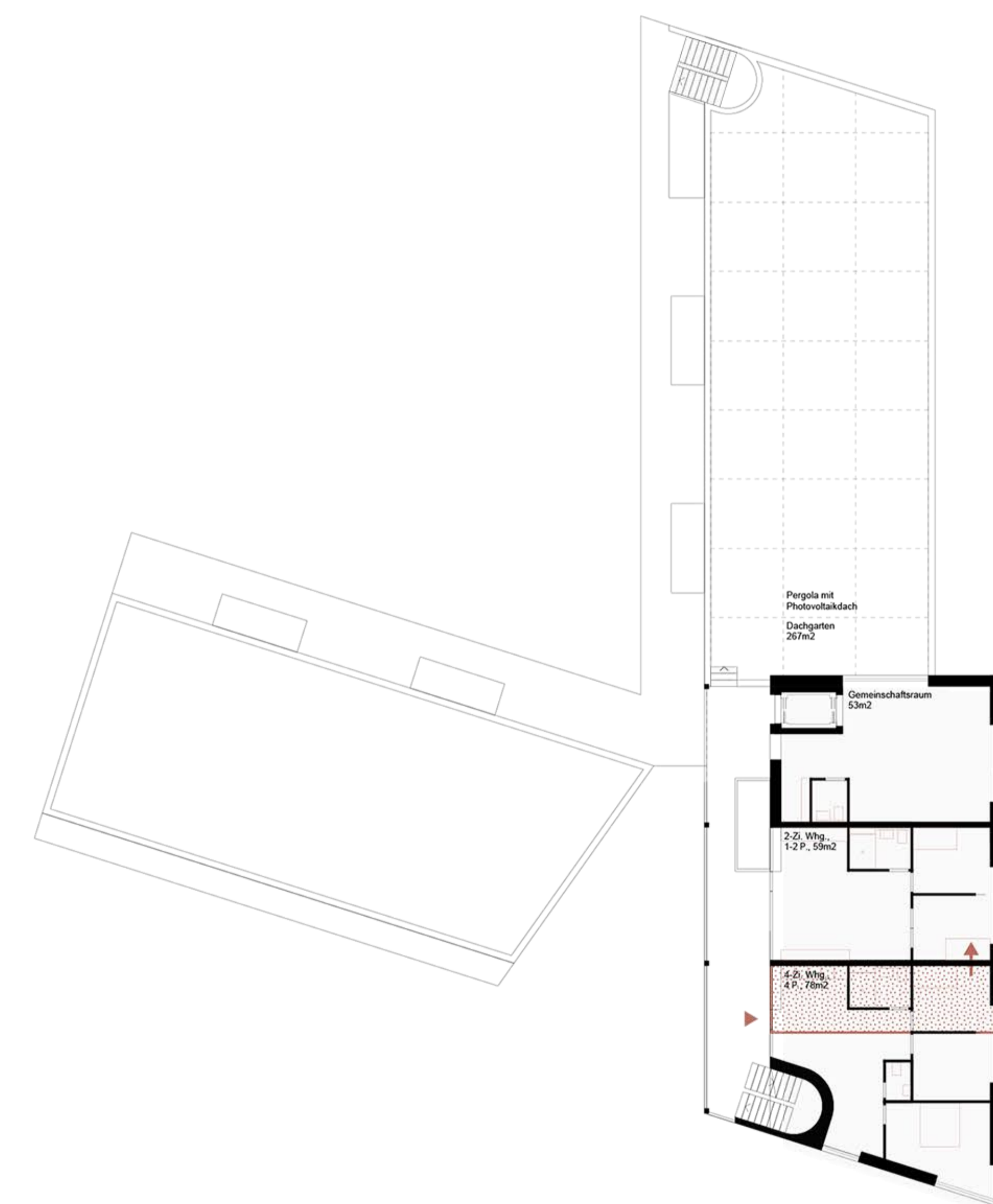
Der Laubengang und die flexible Konstruktion ermöglichen ein Wachsen und Schrumpfen der Wohnungen auf zwei Wegen: Zum Einen können Studios aus den großen Wohnungen herausgelöst und separat erschlossen werden. Zum Anderen gibt es Schaltzimmer entlang der Strassenfassaden, die zwischen benachbarten Wohnungen getauscht werden können



Grundriss 1. OG M 1:200



Grundriss 3. und 4. OG M 1:200

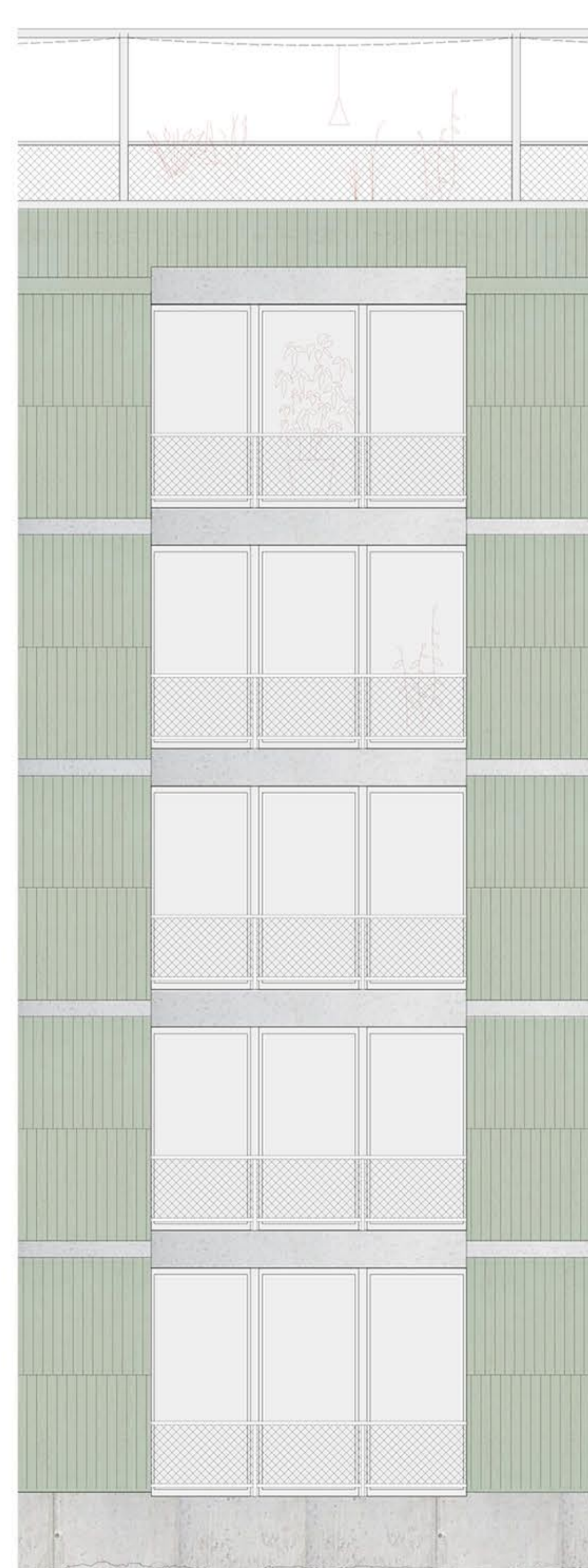


Grundriss 5. OG M 1:200

Materialisierung und Konstruktion

Das Haus ist einfach und klar konstruiert, sodass sich auch in Zukunft an die sich verändernden Bedingungen der Gemeinschaft anpassen lässt. Die Hybridkonstruktion aus Betonstragwerk und Holzrahmenbau ist eine flexible und ökonomische Struktur für ein heutiges Wohnhaus. Die Geschossplatten spannen über Unterzüge und Stützen im Raster von 6,30m. Sie werden vom Aufzugskern und einzelnen Wandscheiben ausgesteift. Die Wohnungstrennwände und Innenwände bestehen aus Holzrahmenelementen. An den Plus-Minus Wohnungen sind die Wohnungstrennwände bereits vorgerüstet, so dass sich über ein einfaches Schließen der Türen mittels eines Holzpanels die Zimmer aus der Wohnung herauslösen lassen. An der Straßenseite sind in den Wohnungstrennwänden Öffnungen vorgesehen, so dass sich dort Schaltzimmer zwischen Wohnungen tauschen lassen. Die Straßenfassaden besteht aus

einem Kontrast von Holzflächen und feinen Linien aus Aluminium. Die vorgehängte Holzfassade bekleidet das Haus und an den Öffnungen zeigt sich mit den Deckenplatte seine innere Struktur. Die Gartenfassaden bestehen aus den Laubengängen, die als Erschließung und als Balkonfläche dienen. Die Wohnungen lassen sich über große falt-schiebefassaden zum Laubengang öffnen. Das Leben in den Wohnungen und auf den Laubengängen wird der Ausdruck des Hauses zum Garten.



Fassadenschnitt mit Teilschnitt M 1:50

